

21/2016

Online-Event auf e-teaching.org: Ansätze der Bundesländer zur Digitalisierung an Hochschulen

Am 24. Oktober 2016 um 14:00 Uhr findet das zweite Event im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bildungspolitik im digitalen Zeitalter“ statt, die das Informationsportal e-teaching.org des Leibniz-Instituts für Wissensmedien (IWM) in Kooperation mit dem Hochschulforum Digitalisierung (HFD) ausrichtet. Es thematisiert die unterschiedlichen Ansätze der Bundesländer zur Unterstützung digitaler Hochschulbildung in Deutschland und wägt die jeweiligen Vor- und Nachteile ab.

Tübingen, 20.10.2016. Ende der 1990er Jahre wurden in Deutschland die ersten E-Learning-Förderprogramme auf Ebene der Bundesländer gestartet und die ersten E-Learning-Länderzentren ins Leben gerufen. Heute haben viele, jedoch bei weitem nicht alle Bundesländer eigene Einrichtungen auf Landesebene. Die E-Learning-Ländereinrichtungen und -Landesinitiativen in Deutschland unterscheiden sich in ihren Zielsetzungen, ihrem Service- und Angebotsportfolio, ihrer finanziellen Ausstattung, ihren Strukturen und ihrer Rechtsform sowie ihrem politischen Auftrag – ein Ergebnis der föderalen Bildungspolitik in Deutschland. Allen gemeinsam ist, dass sie hochschulübergreifende Aktivitäten auf Landesebene fördern und koordinieren.

Im Online-Event „Föderale Bildungspolitik in Deutschland: Ansätze der Bundesländer zur Unterstützung digitaler Hochschulbildung“, das am 24. Oktober 2016 um 14:00 Uhr auf www.e-teaching.org stattfindet, stellen die Podiumsgäste zunächst drei sehr unterschiedliche Landesinitiativen vor.

Gäste der Veranstaltung sind:

- Dr. Barbara Getto, Leiterin der Geschäftsstelle "E-Learning NRW" am LearningLab der Universität Duisburg-Essen
- Dr. Konrad Faber, Geschäftsführer des Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP)
- Lavinia Ionica, Mitglied in der hochschulübergreifenden „AG E-Learning“ des Landes Sachsen-Anhalt, zudem Leiterin der Arbeitsgruppe „Mediendidaktik“ am Zentrum für multimediales Lehren und Lernen (LLZ) der Universität Halle-Wittenberg

Moderiert wird das Event von Anne Thillosen (Leitung e-teaching.org).

Über die Vorstellung der jeweiligen Einrichtungen hinaus geht es im Online-Event um die Frage, worin der Mehrwert einer länderübergreifenden Zusammenarbeit besteht und wie sich die Initiativen in die bundesweite Diskussion um die Digitalisierung der Lehre einbringen können.

Der **Login** zum Online-Event am **24. Oktober 2016** ist ab 13:45 Uhr über die Startseite des Portals www.e-teaching.org oder direkt über die URL <http://bit.ly/laenderansaeetze> möglich. Die Veranstaltung wird aufgezeichnet und anschließend auf [e-teaching.org](http://www.e-teaching.org) frei zur Verfügung gestellt.

Titel und Referenten/innen der weiteren Online-Events der Reihe:

- 07.11.2016, 14 Uhr: **Across the German borders: Digital Higher Education in the EU (englischsprachiges Event)**; Gäste: Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers (DHBW), Dr. Christine Redecker (European Commission, Brüssel), Sandra Kucina Softic (Universität Zagreb, EDEN Komitee)
- 28.11.2016, 14 Uhr: **Drei Jahre Hochschulforum Digitalisierung – ein Fazit**; Gäste: Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (Universität Hamburg), Prof. Dr. Michael Jäckel (Universität Trier), Prof. Dr. Joachim Metzner (HRK)
- 12.12.2016, 14 Uhr: **Politische Strategien zur digitalen Hochschulbildung**; Gäste: Saskia Esken (SPD, MdB), Sven Vollmering (CDU, MdB, angefragt), N. N. (Kultusministerkonferenz)

Bei Rückfragen und für Bildmaterial wenden Sie sich bitte an unsere Ansprechpartner/innen.

Projektkoordination: Dr. Anne Thilloßen (a.thilloßen@iwm-tuebingen.de),
Tel. 07071 / 979-106

Sekretariat: Petra Hohls (p.hohls@iwm-tuebingen.de), Tel. 07071 / 979-104

Das Portal „e-teaching.org“

www.e-teaching.org ist ein im Jahr 2003 gegründetes Informationsportal für Hochschulbildung mit digitalen Medien. Es bietet Lehrenden und E-Learning-Interessierten niedrigschwellige und anwendungsorientierte Informationen zu didaktischen, technischen und organisatorischen Aspekten von E-Teaching. Träger von e-teaching.org ist die Stiftung Medien in der Bildung – Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM). Seit 2014 wird e-teaching.org durch Haushaltsmittel des IWM finanziert. Im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „e-teaching.org im Kontext sozialer Netzwerke“ besteht zudem eine laufende Förderung durch die Länder Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

Das Leibniz-Institut für Wissensmedien

Das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen erforscht das Lehren und Lernen mit digitalen Technologien. Rund 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Kognitions-, Verhaltens- und Sozialwissenschaften arbeiten multidisziplinär an Forschungsfragen zum individuellen und kooperativen Wissenserwerb in medialen Umgebungen. Seit 2009 unterhält das IWM gemeinsam mit der Universität Tübingen Deutschlands ersten Leibniz-WissenschaftsCampus zum Thema „Bildung in Informationsumwelten“. Internetadresse: www.iwm-tuebingen.de

Kontakt & weitere Informationen zum Leibniz-Institut für Wissensmedien

Dr. Evamarie Blattner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 07071/ 979-222, E-Mail: presse@iwm-tuebingen.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 88 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften

über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen u. a. in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.100 Personen, darunter 9.200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,6 Milliarden Euro. www.leibniz-gemeinschaft.de

Das Hochschulforum Digitalisierung

Das Hochschulforum Digitalisierung ist ein gemeinsames Projekt des Stifterverbandes, der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und des Centrum für Hochschulentwicklung CHE. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Mehr Informationen zum Hochschulforum Digitalisierung finden Sie unter: <http://hochschulforumdigitalisierung.de>

Kontakt & weitere Informationen zum Hochschulforum Digitalisierung

Oliver Janoschka, Leiter der Geschäftsstelle

Tel. 030/ 322 982-516, E-Mail: oliver.janoschka@stifterverband.de